Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 1. Dezember 1967 Nr. 178

Eine neue Stratiomyiden-Gattung aus Madagascar (Diptera)

Von Erwin Lindner, Stuttgart

Mit 1 Abbildung

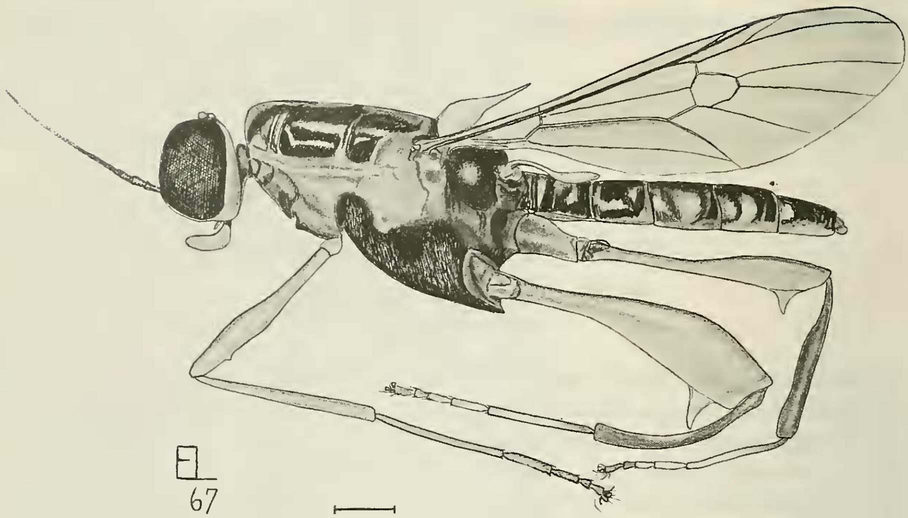
Herr Erwin Beyer (Bonn) brachte von einer mehrwöchigen Reise auf Madagaskar außer Phoriden auch einige Stratiomyiden mit, für die ich ihm an dieser Stelle danke.* Die kleine Sammlung enthielt: *Chrysochroma flavomarginatum* Loew, *Chr. latum* Lind., *Gongrosargus stuckenbergi* Lind., *Odontomyia bipunctata* Big., *Lampetiopus umbrosus* Lind., *Ptilinoxus fallax* Lind. und eine sehr eigenartige Pachygasterine, die bisher unbekannt war und die im folgenden beschrieben wird.

In meiner ersten Arbeit über Madagaskar-Stratiomyiden (1936) beschrieb ich die beiden Pachygasterinen-Gattungen *Madagascara* und *Lampetiopus*, die der neuen Gattung außerordentlich nahestehen; sie zeigen ebenfalls verdickte, mit Dornen verzierte Schenkel, ganz ähnlich, wie solche Gebilde für die palaearktische Syrphiden-Gattung *Lampetia* charakteristisch sind. Bei diesen Formen ist aber immer f_3 verdickt und mit Dornen verziert, bei der neuen *Madagascarina* nov. gen. ist jedoch f_2 außerordentlich verdickt, viel stärker als f_3. Kopf und Fühlerbau sind so ähnlich wie bei *Madagascara*, daß ich bedauerte, nach meiner Gattungsbeschreibung das neue Tier nicht in die Gattung *Madagascara* aufnehmen zu können. Zuerst schien es, als würde das andere Geschlecht zu der 1936 beschriebenen Art vorliegen. Die Typen von *Madagascara*, und zwar beide Geschlechter, befinden sich aber im Stuttgarter Museum und lassen deutlich den Unterschied erkennen, der zur Errichtung einer neuen Gattung zwang:

Madagascarina nov. gen.

♂: Eine schlanke Pachygasterine; Abdomen so lang wie und nicht breiter als der Thorax. Schildchen mit 2 Dornen. Kopf etwas höher als lang. Fühlerbasalglieder kurz, das 1. zweimal so lang wie breit, das 2. wenig länger als breit, das Komplexglied zu einer schmalen Geißel verlängert, wie bei *Madagascara*. Rüssel kurz, breit; Taster klein. Flügel ohne r_4. r_{2+3} entspringt etwas distal über dem Ende der D. p_1 schlank, f_1 am Ende ganz wenig verdickt und auf der Unterseite mit einem kleinen Dorn. t_1 fast gerade, so lang wie f_1; der Metatarsus lang, wenig kürzer als t_1; die folgenden Tarsenglieder ebenfalls schlank. f_2 an der Basis dünn, von der Mitte ab zu einer mächtigen, gerundeten Keule verdickt, die unterseits vor dem Ende den pflugscharähnlichen Dorn trägt. t_2 gebogen, wesentlich kürzer als f_2, so lang wie die schlanken Tarsen zusammen. f_3 schlank, am Ende nur wenig verdickt und auf der Unterseite mit einem Dorn, der etwa halb so lang wie das verdickte f_3 ist. t_3 fast gerade, etwas proximal der Mitte und am Ende etwas verdickt. Tarsen wenig länger als t_3. Abdomen dorsoventral abgeflacht, die Segmente etwas gewölbt.

* Herr Beyer setzt als Schüler von Professor Dr. Hermann Schmitz S. J. dessen große Arbeit über die Phoriden in den „Fliegen der palaearktischen Region“ fort.



M a d a g a s c a r i n a   b e y e r i **n. sp.**

1 ♂ von Périnet 26. VIII. 1967 (E. Beyer leg.).

♂: Körperfärbung dorsal schwarz, glänzend, an den Seiten des Thorax sowie auf der Ventralseite des Abdomens und an dessen Einschnitten braungelb. Die Fläche über der Vorderhüfte und die Sternalregion über p_2 mit je einem großen schwarzen Fleck, der kurz, silbern behaart ist. Kopf braungelb. Augenhinterrand oben schmal. Fühler bis zur Mitte des Komplexgliedes braun, die Endhälfte (Fühlergeißel) schneeweiß (wie ein Rauhreifgebilde). Rüssel und Taster braungelb. Schildchen und die 2 Dorne hellgelb. p_1 braungelb, f_1 dorsal etwas gebräunt, t_1 dunkler braun, besonders apikal, Tarsen braun. f_2 glänzend chitingelb, dorsal braun; t_2 dunkelbraun, fast schwarz; Metatarsus an der Basis etwas gebräunt, der größere Teil hell gelblich wie die folgenden Glieder; die beiden letzten mehr verdunkelt. f_3 chitingelb, in der Basalhälfte etwas mehr braun. Färbung der t_3 und der Tarsen wie bei p_2. Flügel fast farblos mit braunen Adern und gelbem Randmal. Schwinger bräunlichgelb, dorsal etwas stärker gebräunt.

7,5 mm.

Durch die Fühlerbildung steht diese Art *Madagascara seyrigi* näher, durch die Form des p_3 und besonders, wenn wir den p_2 mit dem p_3 vergleichen, näher *Lampetiopus umbrosus.*

Anschrift des Verfassers:
Professor Dr. Erwin Lindner, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Zweigstelle, 714 Ludwigsburg, Arsenalplatz 3